



Sehr geehrte Kundinnen und Kunden,

viel zu rasch hat sich uns der Herbst 08 mit fast winterlichen Temperaturen gezeigt. Aber davon lassen wir uns nicht bremsen, denn in den nächsten Monaten geht es bei SNAP heiß' her.

Sehr interessante Veranstaltungen sind geplant und zum Teil auch schon mit großem Erfolg durchgeführt. Wir haben die ausführlichen Informationen zusammengetragen und möchten Sie gleich auf diesem Wege dazu einladen!

Interessante, neue Erfahrungen gibt es auch im Bereich „interaktive“ Adobe PDF-Formulare – Anforderungen im Service Management, Stammdatenmanagement oder im Umfeld von QM. Die Nutzung der offline Funktionalität, digitaler Unterschriften und vor allem die automatisierte Übernahme der Daten in SAP stehen dabei im Vordergrund.

Wussten Sie, dass die Berater von SNAP im Bereich Integration mit SAP Business Connector und SAP XI/PI mit über 100 durchgeführten Projekten langjährigste Erfahrung in der Ein- bzw. Anbindung von SAP an Fremdsysteme haben? Integration von Logistik Systemen (WM, Hochregalsystemen, ...), Frächterbörsen (z.B. TRANSPOREON GmbH), Business Warehouse, Groupwaresystemen (Lotus Notes/Domino) oder CRM Systemen sind tägliches „Brot“ der SNAP Integrationsberater.

Natürlich erweitern wir auch wieder unser Team: wir begrüßen herzlich Herrn Andreas Vischer und Herrn Reinhard Prinz in unserem Healthcare-Team.

Ihr SNAP-Team,

Konrad Seigfried / Christian Knell  
Rada Seigfried / Darko Jovetic

#### Unsere aktuellen Themen im Überblick:

- Infotag "SAP-Gesundheitstemplate" am 22. Oktober 2008  
VPM, APM, HL7-ADT-Schnittstelle und Kassenadapter im Überblick
- Universitätsklinikum Dresden – SAP-Apothekenmanagement – Produktivstart Teil I
- Universitätsklinikum Aachen – SAP-Apothekenmanagement
- Universitätsklinikum Düsseldorf – SAP-Apothekenmanagement
- Universitätsmedizin Göttingen – SAP-Verpflegungsmanagement Produktivstart Version 25
- Stadtwerke Hannover AG – SAP-Verpflegungsmanagement – Releasewechsel
- Allianz Lebensversicherung – SAP-Verpflegungsmanagement
- Adobe Interactive Forms basierte Szenarien – Ziel und Nutzen
- r>IT – Mondi AG – "e-sign for SAP Solutions"
- SNAPShot – Process Integration PI 7.1 und Business Connector 4.8 am 23. Oktober 2008
- SAP Fachtagung SOA und Open Source – am 11. November 2008

#### Infotag "SAP-Gesundheitstemplate" am 22. Oktober 2008 VPM, APM, HL7-ADT-Schnittstelle und Kassenadapter im Überblick



**SNAP Consulting und SAP freuen sich, Sie zur Informationsveranstaltung "SAP GHT - das Gesundheitstemplate" einladen zu dürfen.**

**Informieren Sie sich am 22. Oktober 2008 im "NINETEEN Business Base" über:**

- **Verbesserte Unterstützung von Prozessen im Verpflegungsbereich Apothekenmanagement mit SAP**
- **Integration von Patientenverwaltungssystemen über Schnittstellen**
- **Integration von mobilen Erfassungsgaräten, Barcode-Scannern, ...**
- **Anbindung von Kassensystemen**

**Die Module des SAP Gesundheitstemplates werden Ihnen im Rahmen dieser ganztägigen Veranstaltung anhand von Fachvorträgen i Präsentationen vorgestellt und Weiterentwicklungen nähergebracht.**

**Die Nutzenpotentiale liegen auf der Hand: Einheitliche Stammdaten, Kostentransparenz und Optimierung der Beschaffungsvorgänge einige der Vorteile von SAP GHT. Verschaffen Sie sich selber einen Überblick über den Nutzen für Ihr Unternehmen.**

**Mittwoch, 22. Oktober 2008 ab 08.30 Uhr  
NINETEEN BUSINESS BASE - Mooslackengasse 17, 1190 Wien**

#### Universitätsklinikum Dresden – SAP-Apothekenmanagement – Produktivstart Teil I

Seit September 2009 arbeitet die Apotheke des Universitätsklinikum Dresden als erstes deutsches Universitätsklinikum produktiv mit Apothekenmanagement. Für die Zusammenarbeit in diesem Pilotprojekt bedanken wir uns herzlich bei allen Beteiligten. Trotz des engen Zeitplans gemeinsam in nur 4 Monaten geschafft die Phase 1 erfolgreich produktiv zu setzen!

*Hier ein kurzer Überblick:*

Die Materialanforderungen werden aus dem IS-H direkt in der neuen Plausibilitätsprüfung der Apotheke verarbeitet. Der Status der Anforde jederzeit nachvollzogen werden. Aus der Plausibilitätsprüfung werden sämtliche Verarbeitungsprozesse (Bestellanforderungen, Reservie Lieferungen) angestoßen, so dass die Folgeverarbeitung automatisiert wird. Im Lieferungsmonitor werden alle Warenausgangsbuchungen geprüft Sammelverarbeitung verbucht. Bei dieser Buchung werden Warenbegleitscheine mit Informationen der Apotheke (z.B. Lagerungs! Substitutionen...) gedruckt.



Im Rahmen der Phase 1 wurde auch die ABDA-Datenbank angebunden und ermöglicht der Apotheke nun einen Zugriff auf alle Informationen der Datenbank über das Medikamenteninfosystem. Durch den Änderungsdienst der ABDA können nun alle Materialstammdaten automatisch aktualisiert. Der Materialstammgenerator ermöglicht außerdem eine Schnellanlage neuer Materialstammdaten. In der Phase 2 werden nun sukzessive alle anfordernden Abteilungen auf die neue Anforderungsoberfläche des SAP- Apothekenmanagement umgestellt. Um diesen Prozess zu erleichtern wurde eine spezielle Umstellungslogik implementiert, die es dem UKD ermöglicht einen parallelen langen zu erhalten bis alle Abteilungen vollständig auf die neue Anforderungsoberfläche umgestellt sind. Außerdem werden in der Phase kundenspezifische Entwicklungen im Apothekenmanagement standardisiert und modernisiert. Neben diesen Prozessen wird auch der Web-Shop der Apotheke des UKD implementiert. Die ambulante Abrechnung wird gemeinsam mit dem UKD konzipiert und im Rahmen des SAP-Apotheken als neue Funktionalität entwickelt.

Die Klinik-Apotheke des Universitätsklinikums Carl Gustav Carus an der Technischen Universität Dresden (AöR) liefert :

- 24 Kliniken,
- 15 Institute und
- fünf selbstständige Abteilungen mit
- insgesamt 227 Verbrauchsstellen.

Für 1315 Planbetten sind 75 Stationen, 22 OP-Säle sowie zahlreiche Klinikambulanzen zu versorgen mit:

- Arzneimitteln,
- Narkosebedarf,
- Röntgenkontrastmitteln,
- Humanalbumin und Immunglobulinen,
- Intraokularlinsen und ausgewählten Implantaten,
- Laborbedarf,
- Desinfektionsmitteln
- Trink- und Sondennahrung

Zusätzlich erfolgt die Belieferung von fünf Fremdhäusern mit ungefähr 1200 Betten entsprechend der Versorgungsverträge.

#### Universitätsklinik Aachen – SAP-Apothekenmanagement



Im Universitätsklinikum Aachen ist der erste Meilenstein zur Implementierung des SAP-Apothekenmanagement erreicht. Das Sollkonzept für die Apothekeprozesse mit SAP wurde in Zusammenarbeit mit der Apotheke des UKA erstellt. Die Implementierung der Prozesse ist unser nächstes Ziel.

Das Universitätsklinikum Aachen (UKA) hat eine lange Geschichte in der medizinischen und pflegerischen Versorgung. Das Universitätsklinikum unter einem Dach alle Einrichtungen zur Versorgung der Patienten, die gesamte Medizinische Fakultät und die Zahnmedizin zusammen. In diesem Gebäude ist auch Platz für die gemeinsame Forschung von Ingenieuren, Naturwissenschaftlern und Ärzten. Heute arbeiten 6.286 Menschen, 67.1.192 wissenschaftliche und 5.067 nichtwissenschaftliche Mitarbeiter an 34 Kliniken, 23 Instituten und in der Verwaltung zusammen. Die Operationsabteilung verfügt über 30 Operationssäle. Darüber hinaus gibt es im UKA ein Zentrum für Ambulantes Operieren. Jährlich werden 45.000 stationär und 120.000 Patienten ambulant versorgt, ca. 900 Kinder erblicken jährlich das Licht der Welt im Universitätsklinikum Aachen.

#### Universitätsklinikum Düsseldorf – SAP-Apothekenmanagement



Im laufenden Implementierungsprojekt SAP-Apothekenmanagement wurde nun auch der Startschuss für das Projekt mobile Datenerfassung gegeben. In diesem Projekt werden die Anforderungen von der Station „mobilisiert“. Die Datenerfassung erfolgt offline auf einem Handheld. Die Daten werden synchronisiert und direkt als Anforderung im SAP verarbeitet, hier können alle Daten geprüft und genehmigt werden. Auch die Pilot-Stationen sollen an diese Logik angebunden werden.

Das Universitätsklinikum Düsseldorf (UKD) hat sich in transparenten, schlanken Strukturen neu organisiert. Das erklärte Ziel: Ökonomisches und gleichzeitiger Optimierung von Organisation und (Management-) Prozessen. Zahlreiche Projekte zur Verbesserung interner Abläufe sind bereits gebracht. Sie sorgen für eine effizientere Leistungserbringung und helfen gleichzeitig, öffentliche Gelder einzusparen. Die Unternehmensleitung dabei ein klares Ziel vor Augen: Spitzenleistungen in Krankenversorgung, Forschung und Lehre sollen das UKD zum führenden Gesundheitsleistungsinstitut in Deutschland machen. Auf dem Weg dorthin kann sich das Universitätsklinikum Düsseldorf auf 5.700 motivierte und gut ausgebildete Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verlassen.

#### Universitätsmedizin Göttingen – SAP-Verpflegungsmanagement Produktivstart Verpflegungsmanagement Version 25



Die Klinik der Universitätsmedizin in Göttingen ist mit der neuen Version des Verpflegungsmanagements produktiv.

**Wesentliche Änderungen in der Version 25 sind:**

- **Neue Oberfläche für die Speiseplanung**
- **vollständige standardisierte Bedarfsplanung**
- **Rezeptpflege mit Kalkulation und Inhaltsstoffberechnung nach BLS**
- **Dokumentation der deklarationspflichtigen Inhaltsstoffe**
- **Nutzung der neuen Auswertungen**

Unter dem gemeinsamen Dach "Universitätsmedizin Göttingen" der Georg-August-Universität sind die Medizinische Fakultät der Universitätsklinikum zusammengefasst. Ziel dieser integrativen Konstruktion ("Integrationsmodell") ist es, die enge Zusammenarbeit von Fakultät und Universitätsklinikum in Krankenversorgung, Lehre und Forschung organisatorisch zu verankern. Die Universitätsmedizin Göttingen wurde am 1. Mai 1999 von einem dreiköpfigen Vorstand mit den Ressorts "Forschung und Lehre", "Krankenversorgung" und "Wirtschaftsführung und Administration" geleitet. Seit dem 1. Januar 2003 gehört die Universitätsmedizin Göttingen zur Stiftung Öffentlichen Rechts Georg-August-Universität Göttingen.

#### Stadtwerke Hannover AG – SAP-Verpflegungsmanagement - Releasewechsel



Die Marke der Stadtwerke Hannover AG

Nach dem erfolgreichen Produktivstart des SAP VPM im letzten Jahr erfolgte nun der Releasewechsel von Release 4.6 c auf ECC 6.0. Im Rahmen des Releasewechsels wurde auch das SAP-Verpflegungsmanagement und der SAP-Kassenadapter auf Release ECC 6.0 gehoben.

Nicht nur für den Strommarkt haben die Stadtwerke Hannover kundenorientierte Angebote entwickelt: Mit „enercity Gas & fix“ starteten sie im Hannover erstmals ein Gas-Festpreis-Produkt. Mittlerweile geht es in das fünfte Angebotsjahr. Damit übertragen sie die Erfolge der Produktdifferenzierung im Stromsegment in den noch jungen Wettbewerbsmarkt Erdgas. Seit Beginn der Liberalisierung des Strommarktes engagieren sich die Stadtwerke Hannover bundesweit. Im Jahr 2006 lieferten sie an Großkunden und über Absatzmittler sowie im Energiehandel außerhalb des eigenen Netzgebietes 16.245 GWh elektrische Energie. Das überregionale Groß- und Industriekundengeschäft kann dem Vorjahr fast vollständig gehalten werden. Individuelle Lösungen und eine Abrechnung nach Kundenbedürfnissen sowie damit zusammenhängende Dienstleistungen kennzeichnen die enercity-Angebote. Auch energienahe Dienstleistungen wie zum Beispiel Contracting werden von Geschäftskunden nachgefragt – hierdurch wächst dieses Geschäftsgebiet der Stadtwerke Hannover überproportional.



### Allianz Lebensversicherung – SAP-Verpflegungsmanagement

Die Allianz-Lebensversicherung rollt das SAP-Verpflegungsmanagement auf weitere 10 Standorte in Deutschland aus! Die Allianz nutzt bere produktiv das SAP-Verpflegungsmanagement in Stuttgart. SNAP wird die Allianz bei diesem Roll-out begleiten!

Ende 2005 wurden die drei deutschen Versicherungsgesellschaften der Allianz, die Sach-, Lebens- und Private Krankenversicherung unter dem I gegründeten Allianz Deutschland AG zusammengeführt. Die Ausschließlichkeitsvertriebe wurden in der Allianz Beratungs- und Vertriebs-AG ge Betrieb fungiert als virtuelle Service-Gesellschaft. Mit einem Marktanteil ihrer Tochtergesellschaften von rund 15 Prozent ist die Allianz Deutsci größte Versicherungsholding im deutschen Markt.



### Adobe Interactive Forms basierte Szenarien – Ziel und Nutzen

#### Wartungsaufträge/ Servicetechniker

Im Zuge von Serviceeinsätzen werden Daten zum Wartungsvorgang (Materialien, Zeiten, Seriennummern, Kundendetails...) auf Papier anschließend vom Kunden mit einer Unterschrift abgenommen. Die Unterlagen werden im Unternehmen händisch erfasst.

#### Zielszenario

Die Wartungsformulare werden in SAP erzeugt, Der Erfassungsprozess Vorort wird mit einem interaktiven Formular durchgeführt. Kundenseitig w Signaturpfad unterschrieben und der Vorgang per Mail an die Zentrale gesendet. Dort erfolgt die automatisierte Übernahme der Daten in die Folge Archivierung des Originaldokumentes.

#### Nutzen

1. **Automatische Erzeugung und Verteilung von Wartungsaufträgen**
2. **Papierlose Abwicklung**
3. **Rechtskonforme Unterschrift des Kunden**
4. **Automatische Datenweiterverarbeitung der Formularinformationen**

#### Qualitätsmeldungen

Fehler z.B. bei Lieferung auf- QM Prozess startet – Lieferant muss sich rechtfertigen, Fehlerursache, Maßnahmen müssen beschrieben werden. Paq Fax + Anlagen in gedruckter Form gehen im Kreis. Im Qualitätsmanagement werden Meldungen (mehreseitige Formulare mit evtl. mehren Anlage vom Kunden selbst als auch vom Lieferanten händisch erstellt. Diese Daten werden dann manuell im System erfasst bzw. archiviert.

#### Zielszenario

Für den Lieferanten wird aus dem QM per Button ein .pdf Formular (mehreseitiges Formular) erzeugt und per Mail verschickt. In dieses Formula entsprechenden Daten erfasst werden, und auch binäre Anlagen eingebracht werden. Das Dokument wird per Mail an einen QM-Manager I geschickt, dieser kann die Daten automatisch in QM-Objekte, sowie in das SAP DVS übernehmen (auf elektronische Weise).

#### Nutzen

1. **Ausfüllverluste vermeiden**
2. **Zeitverluste minimieren**
3. **Anhänge die zurückkommen, können elektronisch archiviert werden**

#### Materialstammanlage

Kunde verkauft z.B. Werbeartikel, Marketing entscheidend dynamisch, es werden ständig neue Materialstämme im SAP für die Folgeprozesse I beiden Seiten (Lieferant und Kunde) sind Daten einzubringen um am Ende des Prozesses Materialstämme anlegen zu können.

#### Zielszenario

Im CFolders (ähnlich einer elektronischen Akte) werden Grunddaten in einem entsprechenden pdf kundenseitig erfasst. Der Lieferant ergänzt elektronisch über das Web. Aufgrund dieser Daten wird entschieden welche Werbeartikel in welcher Form produziert werden. Nach einem Genehnr werden automatisiert Materialstammdaten (z.B. alle Varianten bei T-Shirt, XL-BLAU, XL-ROT, XL-GRÜN, Preise, Produkthierarchie) erzeugt.

#### Nutzen

1. **Dokumentierte und elektronische Abwicklung eines übergreifenden Prozesses**
2. **Automatisierte Validierungen**
3. **Automatisierte Anlage der Materialstammdaten**

#### Kundendatenerfassung

Schaltermgeschäft – Kunden müssen Formulare einbringen, aufgrund z.B. eines Bankeinzuges muss auch eine entsprechende Unterschrift vorhanden

#### Zielszenario

Stufe 1 - Formular ist downloadbar von der Homepage des Unternehmens, dieses kann vorab ausgefüllt und ausgedruckt werden.  
Stufe 2 – Formular ist verfügbar z.B. bei einem Schalterterminal, dort kann der Formularinhalt eingebracht und mit einem Signaturpfad unterschrie  
Stufe 3 – Formular wird OFFLINE ausgefüllt, digital signiert (z.B. mit Bürgerkarte) per Homepage/Mail eingebracht und vollautomatisch verbucht.

#### Nutzen

1. **Schnellere Datenerfassung, da Daten elektronisch übernommen werden können** (z.B. per OCR oder per Auslesen des Formulars)
2. **Formular ist fertig ausgefüllt, unterschrieben – kann so elektronisch archiviert und vollständig weiterverarbeitet we**
3. **Schaltermgeschäft / Andrang reduziert sich**

### r>IT – Mondi AG – "e-sign for SAP Solutions"



Im Rahmen der SAP World Tour 2008 präsentierte Mondi AG den Einsatz von e-sign für die unterschiedlichsten Szenarien innerhalb des Konzerns von der internen Konzernverrechnung bis hin zu den klassischen e-billing Prozessen mit Kunden und Lieferanten.

Der Startschuß für das Projekt wurde im August 2007 erteilt. Die Anforderung an e-sign waren vielfältig:

- e-sign musste sich nahtlos in die bestehende, komplexe Systemlandschaft von Mondi integrieren
- Fertige Schnittstellen zu allen Arten von Systemen, wie SAP, Webmethods, Axapta etc. waren gefordert
- Die Anbringung der Signaturen musste den strengsten europäischen Sicherheitsstandard entsprechen
- Verschiedenste Dateiformate von XML (IDOC, Papinet etc.), PDF oder eine Kombination von beiden mussten unterstützt werden

Zu den Herausforderung zählte unter anderem die Anbindung von Signaturkarten und Lesegeräten aus mehreren europäischen Länder Berücksichtigung spezieller rechtlicher Anforderungen voraussetzte. e-sign wird sowohl für die konzerninterne Verrechnung zwischen einzelnen Nie bzw. Werken eingesetzt als auch für den sicheren elektronischen Rechnungsaustausch mit Kunden und Lieferanten. Mittlerweile sind Länder wi Polen oder Schweden an e-sign angebunden. Weitere Länder folgen sukzessive, jeweils Hand in Hand mit dem SAP-Rollout.

Mondi an integrated packaging and business paper producer, employing 35,000 people across 35 countries worldwide, with a strong emphasis on markets of Europe, Russia and South Africa.

### SNAPShot – SAP Process Integration und SAP Business Connector



Donnerstag 23. Oktober 2008 ab 13 Uhr  
NINETEEN BUSINESS BASE - Mooslackengasse 17, 1190 Wien

Referenten: Douglas Culnane und Christian Knell

Die SAP Process Integration (PI) ist eine prozessorientierte Integrationstechnologie, die einen auf XML- Nachrichten basierenden Nachrichtenaustausch unterstützt. Es können dabei SAP- wie Nicht-SAP-Systeme per XML oder anderer Protokolle/Formate angebunden werden. SAP liefert fertige Prozessszenarien (Business Content) aus, die der Kunde mit entsprechenden bereitstehenden Tools erweitern oder neu entwickeln kann. SAP 7.1 fokussiert sich auf die serviceorientierte Architektur (Enterprise service Repository), Hochlastszenarien, verbesserte Unterstützung von Standard Nachrichtenvalidierung. SNAP Consulting verfügt über zertifizierte PI Berater, hält bei SAP Österreich PI Standardkurse ab und begleitet Sie gerne bei der Plattformauswahl bis hin zur Detailimplementierung Ihrer Wunschlösung.

SAP hat sich entschieden, eine neue Version des SAP Business Connectors (SBC) - die Version 4.8 zur Verfügung zu stellen. Diese SBC Version läuft auf SAP VM 5 (SAP VM 5 wird mitgeliefert), und unterstützt Betriebssysteme wie Windows 2003, 2008 (x64), XP und Vista auf x86 (32Bit) sowie SUSE SLES 10 (RHEL5 auf x86 und beide auf x86\_64). Die derzeit zwei verfügbaren SBC Versionen 4.6 sind bis Dez 2008, bzw. 4.7 bis Dez 2009 unter Wartung. Der Business Connector BC ermöglicht grundsätzlich die Ausweitung von Geschäftsprozessen über das Internet und die Integration von Nicht-SAP-Produkten die Verwendung einer offenen und nicht-proprietären Technologie.

### SAP Fachtagung SOA und Open Source

#### STANDARDSOFTWARE vs. OPEN SOURCE - Gegensatz oder Symbiose



Dienstag, 11. November 2008 - Courtyard® Vienna Messe - Trabrennstrasse 4 - 1020 Wien

Diskutieren Sie mit unseren SAP-Experten sowie Vertretern aus der öffentlichen Verwaltung und Wirtschaft.

- SAP berichtet über aktuellen Entwicklungen und Strategien
- Erfahrungen aus der Praxis – interessante Informationen aus Kundenprojekten
- Trends und Highlights – anregende Fachvorträge und Live-Demos

Gestalten Sie mit uns und unseren Kunden vertiefende Workshops am Nachmittag - mit Prozess- oder Technologiefokus - zu aktuellen Themen rund um OS Open Source.

#### Newsletter Hinweis

Dieser Newsletter kann jederzeit mit einer formlosen Mail an [office@snapconsult.com](mailto:office@snapconsult.com) bestellt bzw. abbestellt werden. Sollten Sie Probleme mit der Anzeige haben, schicken wir Ihnen gerne ein pdf-File zu. Die Newsletter-Services sowie unser News-Archiv finden Sie auch auf unserer Homepage.